

MANFRED WEINLAND

DINOLAND

DIE ERBEN DER MENSCHHEIT



Inhalt

[Cover](#)

[Über diese Serie](#)

[Über diese Folge](#)

[Über die Autoren](#)

[Impressum](#)

[Die Erben der Menschheit](#)

Dino-Land - Rückkehr der Saurier

Ein fehlgeschlagenes Militärexperiment erzeugt einen Riss im Raum-Zeit-Kontinuum. Mitten in der Wüste Nevada erscheint ein 150 Millionen Jahre alter Dschungel - und mit ihm die Dinosaurier. Doch damit nicht genug: Das Dschungelgebiet breitet sich unkontrolliert aus und umgekehrt wird alles, was sich in der Gegenwart befindet, in die Vergangenheit gerissen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Anomalie auch Las Vegas erreicht und alles und jeden darin verschlingt!

Auch Marc »Red« Littlecloud, Mitglied einer Spezialeinheit des US-Marine Corps, wird in den Malstrom der Ereignisse gezogen. Die Lage scheint aussichtslos, dennoch versucht er zusammen mit Militär und Polizei, die Lage unter Kontrolle zu bringen. Doch in einer so fremdartigen Umgebung, unter Dinosauriern, unbekannten Krankheiten und Großwildjägern, gibt es keine Gnade ...

Willkommen in »Dino-Land«: Ein wahrgewordener Albtraum aus den Federn von Wolfgang Hohlbein, Frank Rehfeld und Manfred Weinland.

Sie sind überall - und es gibt kein Entkommen ...

Über diese Folge

Dino-Land vor der Entscheidung - in Zukunft und Vergangenheit! Wenn es Pounder gelingt, der Kinder habhaft zu werden und die Zeit mit ihrer Hilfe zu manipulieren, hat dies irreparable Schäden des Raum-Zeit-Kontinuums zur Folge. Wenn Schneider und Littlecloud Erfolg haben, sind zwar die Kinder in Sicherheit, Dino-Land aber wird sich weiter ausbreiten, bis es die ganze Gegenwart verschlungen hat. Ein Dilemma, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint ...

Ein fehlgeschlagenes Militärexperiment erzeugt einen Riss im Raum-Zeit-Kontinuum. Mitten in der Wüste Nevada erscheint ein 150 Millionen Jahre alter Dschungel - und mit ihm die Dinosaurier. Ein wahrgewordener Albtraum aus den Federn von Wolfgang Hohlbein, Frank Rehfeld und Manfred Weinland.

Willkommen in »Dino-Land«: Sie sind überall - und es gibt kein Entkommen ...

Über die Autoren

An der Serie »*Dino-Land*« haben die Autoren **Wolfgang Hohlbein**, **Frank Rehfeld** und **Manfred Weinland** mitgewirkt. Jeder von Ihnen hat bereits jahrelange Erfahrung im Schreiben von Action-, Fantasy-, Science-Fiction oder Horrorromanen. Mit Dino-Land gelang ihnen ein temporeicher und spannungsgeladener Genre-Mix, der sich einer der ältesten uns bekannten Bedrohungen widmet: Den Dinosauriern.

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe der beim Bastei Verlag erschienenen
Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:
Copyright © 1993-1994 by Bastei Lübbe AG, Köln
Verlagsleiter Romanhefte: Dr. Florian Marzin
Verantwortlich für den Inhalt

Für diese Ausgabe:
Copyright © 2016 by Bastei Lübbe AG, Köln

Projektmanagement: Stefan Dagge

Covergestaltung: © Guter Punkt, München
www.guter-punkt.de
unter Verwendung von Motiven © shutterstock: metha1819
© thinkstock: Grape_vein | sjhaytov

E-Book-Erstellung:
Blickpunkt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH,
Satzstudio Potsdam

ISBN 978-3-7325-3530-9

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

www.bastei.de

DINOLAND

Manfred Weinland

Die Erben der Menschheit

BASTEI ENTERTAINMENT 

DIE ERBEN DER MENSCHHEIT

Mesopotamien, 24. August 2002

Die gebirgige Zone des biblischen Zweistromlandes zwischen Euphrat und Tigris lag glühend heiß in der Mittagssonne. Jacques Lacombe wischte sich den Schweiß vom Gesicht, hielt einen Moment inne und spähte zu den einheimischen Helfern, deren Stimmenvielfalt die Ausgrabungen seit Tagen untermalte. Um so auffälliger war die plötzliche Stille, deren Grund sich nicht sofort ersehen ließ.

Die Männer in den weiten Kutten und dem Kopfschutz mussten schon eine ganze Weile aufgehört haben, Sand und Steine beiseitezuschaufeln, denn der obligatorische Staubdunst in ihrer Umgebung hatte sich bereits gesenkt.

Die grelle Sonne warf harte Schatten.

Lacombe wollte die Männern etwas zurufen, wurde jedoch abgelenkt. Das Licht änderte sich abrupt, kippte um. Gleichzeitig verdüsterte sich die Welt wie bei einem Sturm. Etwas Rotes fuhr aus dem Irgendwo auf die Versammlung herab. Begrub alles unter sich. Jede Gestalt, jeden Stein.

Der Archäologe hörte Schreie, unter die sich auch seine eigenen mischten. Eine nie gekannte Angst sprang ihn an. Er taumelte, stürzte. Rings um ihn zerbrach die Welt, die er kannte. Ein unheimliches Sausen und Heulen erfüllte die Luft, und ...

Kinderstimmen?

Er richtete sich auf, strich über seine Augen, öffnete sie - und traute ihnen weniger als zuvor.

Völlig verändert sah die Umgebung aus. So verwandelt, dass er bezweifelte, sich noch in den irakischen Bergen aufzuhalten. Feuchte Schwüle streifte ihn, ein Hauch von Fremde, und seine Poren öffneten sich. Schweißbäche rannen ihm über das Gesicht, die Brust, aus den Achselhöhlen ...

Die Moslems waren verschwunden.

Lacombe verzog das Gesicht zu einer Grimasse. Entweder er war tot, oder er träumte. Aber einen Traum wie diesen hatte er noch nie erlebt, schon gar nicht bei Tag!

Rings um ihn kreischte es im Unterholz der Deltalandschaft. Zwischen gigantischen Baumgewächsen bewegten sich nicht minder gigantische Schatten. In den Lüften segelten albtraumhafte Kreaturen, die ihm aus Berichten und Filmen über das in der amerikanischen Nevadawüste entstandene Gebiet namens DINO-LAND geläufig waren ...

Hatte ihn irgendein unbegreiflicher Vorgang dorthin versetzt?

Lacombe spürte, wie sich Schweiß anderer Qualität unter die bisherigen Ströme mischte.

Angtschweiß.

Bis zu diesem Moment war er der festen Überzeugung gewesen, dass ein erfolgreicher Archäologe nicht automatisch auch sehr mutig sein musste. Beharrlichkeit und ein klares Ziel waren ihm stets wichtiger erschienen. So auch bei diesem Auftrag, der ihm nach einigen diplomatischen Anstrengungen endlich die Erlaubnis gebracht hatte, hier im ehemaligen Zweistromland nach den Resten eines alttestamentarisch erwähnten Artefaktes zu suchen: nach Noahs Arche. Gründliche Recherchen hatten ihn zu dem Schluss geführt, sie hier und nicht in der heutigen Türkei, wie von vielen Kollegen spekuliert, entdecken zu können.

Das war nun alles nicht mehr wichtig, denn entweder hatte ihm die Hitze nachhaltig den Verstand getrübt, oder ...

Direkt vor ihm teilte sich der fremdartige Wald, der das karge Gebirge ersetzt hatte, und ein zähnefletschender Dinosaurier, fünfmal so hoch wie Lacombe, raste mit gespreizten Klauen auf ihn zu.

Das träume ich! dachte der Archäologe.

Dann war der Koloss bei ihm ...

Schanghai

Han Zong erwachte von einem fauligen Geruch und einem Kitzeln an seiner Nase. Gleich nach dem Essen hatte er sich in seinem Haus oben auf der Anhöhe über der Hafenstadt aufs Ohr gelegt. Hier auf seinem Altersruhesitz ließ der Unternehmer sich nach allen Regeln der Kunst verwöhnen, seit er die Tagesgeschäfte in die Hand seiner drei Söhne gelegt hatte. Der Handel mit chinesischer Seide hatte neue Konjunkturrhöhen erreicht. Produkte aus Fernost zählten wieder etwas auf dem Weltmarkt.

Han Zong hob träge und völlig arglos die Lider.

Statt auf die erwartete Geisha fiel sein Blick auf eine Fratze am Ende eines langen, schlangenartigen Halses, der aus einem walfischgroßen Rumpf auf vier Säulenbeinen wuchs. Das unglaubliche Geschöpf kaute genüsslich an einem Farnbüschel, dessen Spitzen Han Zongs Nase kitzelten.

Der alte Mann bäumte sich schreiend auf.

In den Armen einer Frau hatte er zu sterben gehofft - eines fernen Tages.

Nun war es ein längst ausgestorbenes Monster, und der Tod kam wie ein Hammerschlag!

DINO-LAND

»Der Präsident auf Rot!«, meldete eine Stimme.

In Pounder tobte es. Er drehte sich vom Fenster weg, wo er gestanden und die Fäuste gegen das Panzerglas gepresst hatte.

Der Oberbefehlshaber über DINO-LAND wusste, dass er den Hörer nicht ein zweites Mal ungestraft hinknallen durfte, sosehr es ihn in den Fingern juckte. Das hätte Bill Frazer ihm nicht verziehen.

Das rote Telefon hatte Ähnlichkeit mit der Farbe, die der Himmel annahm, nur von ein paar Soldaten außerhalb des Gebäudes bemerkt.

»Mr. President ...?«

»General! Wir wurden unterbrochen ...«

Falsch, korrigierte Pounder, ich habe dir in den Arsch getreten!

Dann passierte etwas, das den Mann im Weißen Haus erneut zur Nichtigkeit degradierte.

Ein Raunen ging durch die Zentrale der im urzeitlichen Wald errichteten Station. Alle Anwesenden starrten plötzlich in die Mitte des mit Technik vollgepackten Raumes und staunten wie kleine Kinder.

Wegen eines Kindes!

Pounder spürte seinen Mund trocknen werden vor so viel Dreistigkeit. Auch er blickte zu der Stelle, wo das Unbegreifliche von einem Dutzend Zeugen beobachtet wurde. Wo sich die Gestalt eines etwa vierjährigen, sommersprossigen Jungen wie aus ätherischem Nebel zu verdichten begann und in seltsamem Licht erstrahlte.

Das Gesicht dieses Kindes war qualverzerrt. Der Mund klaffte übertrieben offen. Wie eine Axtkerbe, die jemand in einen jungen, glatten Stamm getrieben hatte.